

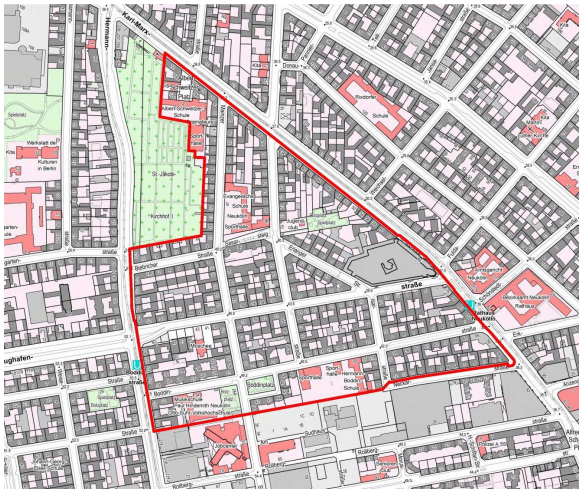
FLUGHAFENSTRAßE

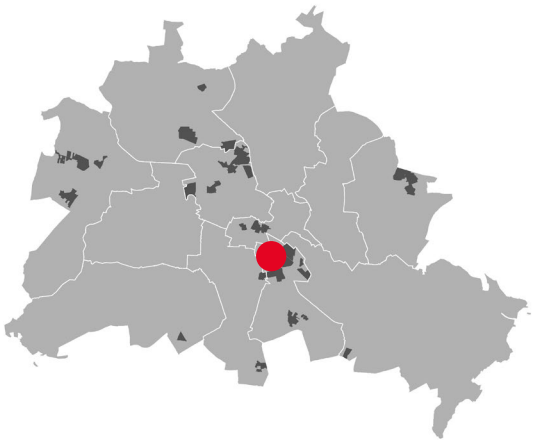
Quartiersmanagement-Gebiet im Bezirk Neukölln

BERLIN

Quartiersmanagement-Gebiet Flughafenstraße

Bezirk Neukölln





Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur
(Stand: 12/2023)

- Gebietsgröße: 25,29 Hektar
- Einwohnerinnen und Einwohner: 8.368
  (Berlin gesamt: 3.878.100)
- Migrantinnen und Migranten: 59,58%
  (Berlin gesamt: 39,66%)
- Transferleistungsbezug: 19,87%
  (Berlin gesamt 14,48%)
- Arbeitslosenanteil: 12,42%
  (Berlin gesamt: 4,92%)
- Kinderarmut: 35,57%
  (Berlin gesamt: 23,14%)

Gebietsfestlegung/-beendigung
2005/2027

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung
17,10 Millionen € (Stand 12/2024)

Gebietsbeauftragte
Stadtkümmerei Gesellschaft für integrierte Stadtentwicklung mbH

Kontakt QM-Team
Erlanger Straße 13, 12053 Berlin
Tel.: 030 629 043 62
www.qm-flughafenstrasse.de
info@qm-flughafenstrasse.de

LAGE, BEBAUUNG UND ENTWICKLUNGSZIELE

Das QM-Gebiet erstreckt sich zwischen der Hermannstraße im Westen, der Karl-Marx-Straße im Norden bzw. Osten und der Neckarstraße bzw. dem Gelände der ehemaligen Kindl-Brauerei im Süden. Prägend ist die fünfgeschossige gründerzeitliche Wohnbebauung mit Hinterhöfen und wenigen privaten Grün- und Freiflächen. Aufgelockert wird diese Bebauungsstruktur durch einige Stadtplätze bzw. Grünflächen, z.B. dem Boddinplatz, Sasarsteig und Albert-Schweitzer-Platz.

Im Mittelpunkt steht der Aufbau und die Zukunftssicherung von Ankerpunkten der Stadtteilentwicklung in den Handlungsfeldern Nachbarschaft und Integration, Bildung sowie Gesundheit und Bewegung. Hierzu zählen z.B. die Profilierung der Helene-Nathan-Bibliothek als „dritter Ort“, die Öffnung des Stadtteilgesundheitszentrums in das QM-Gebiet, ergänzt um Elemente der Nachbarschaftsarbeit, die Öffnung der drei bzw. vier Schulen in den Stadtteil sowie die Nutzung des Neubaus des Blueberry Inn für die Familien-, Jugend- und Stadtteilarbeit. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Themenfeld Klimaschutz und Klimaanpassung, indem das Quartier als zentrale Einheit zur Bündelung von Aktivitäten dienen soll. Um nachhaltige Veränderungen zu erreichen, ist dabei die Beteiligung aller relevanten Akteure von großer Bedeutung.

Das Fördergebiet wird Ende 2027 beendet (vgl. Art. 10 Abs. 2 VV Städtebauförderung 2022). Letzte Ziele und Maßnahmen sind im Abschlussplan festgehalten.

HANDLUNGSFELDER

Integration und Nachbarschaft

Im Handlungsfeld geht es um die Unterstützung nachbarschaftlicher Aktivitäten, die Förderung von Begegnung und ein inklusives Zusammenleben im Quartier sowie eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung.

Einrichtungen, wie die Helene-Nathan-Bibliothek, der „gelbe Container“ oder das Familienzentrum KiVi sollen als dezentrale Begegnungsorte für die Nachbarschaft gestärkt werden. Außerdem besteht der Bedarf, die Anwohnenden stärker über gezielte Angebote untereinander zu vernetzen.



Kiezolympiade

Bildung

Bildungschancen und die Übergänge von Kita bis zum Beruf sollen für alle verbessert werden. Im Handlungsfeld werden auch Maßnahmen im Sinne lebenslangen Lernens gefördert. Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sind wichtige Partner.

Zu den zentralen Handlungsempfehlungen, die im Rahmen des Netzwerkes „Bildung/Schulen/Jugend- und Elternarbeit" formuliert wurden, zählen u.a. die Stärkung der Übergänge zwischen den Bildungseinrichtungen und Elternhäusern, der Ausbau der Kinder-, Jugend- und Elternbeteiligung sowie Sprachförderung.

Öffentlicher Raum

Es gilt, durch Schaffung, Erhalt, Aufwertung und die Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen die Nutzbarkeit des Stadtraums zu verbessern. Gefördert werden dabei auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie zur Umweltgerechtigkeit.

Im Sinne nachhaltiger Mobilität liegt ein Handlungsschwerpunkt auf der Entschärfung der Nutzungskonflikte zwischen Fuß- und Radverkehr infolge der Kopfsteinpflasterung vieler Straßen im QM-Gebiet. Außerdem sollen, um die Eindämmung des Drogenkonsums und -handels voranzutreiben, die Zusammenarbeit mit der Suchthilfekoordinatorin des Bezirks Neukölln sowie den Mitarbeitenden von Fixpunkt e.V. fortgesetzt werden. Des Weiteren gilt es, die Sauberkeit sowie Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu erhöhen.

Gesundheit und Bewegung

Maßnahmen zur Gesundheitsprävention, zu gesunder Ernährung und Bewegung sowie zur Gewaltprävention dienen der Verbesserung der Gesundheitschancen und der Verringerung von gesundheitsrelevanten Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Maßnahmen im QM-Gebiet sind eng mit den Strategie- und Handlungsansätzen des Bezirks Neukölln vernetzt. Schlüsselprojekte sind die Profilierung des sportbetonten Ganztagsbetriebs der Herrmann Boddin Grundschule und die Unterstützung des Stadtteilgesundheitszentrums GEKO.

Beteiligung, Vernetzung, Kooperation von Partnern

Diese Querschnittsthemen sind Erfolgsfaktoren für Maßnahmen in allen Handlungsfeldern. Die Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft ist dabei zentral. Eine besondere Rolle für Teilhabe, Vernetzung und Zusammenarbeit im Quartier spielen zwei Beteiligungsgremien. Im mindestens 15 Mitglieder umfassenden Quartiersrat entscheiden Anwohnende sowie „starke Partner“ über den Einsatz von Projektmitteln mit. Sie erarbeiten zudem mit weiteren Verfahrensbeteiligten die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung für das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Die Aktionsfondsjury wiederum besteht aus mindestens sieben Mitgliedern der Nachbarschaft und bestimmt über die Auswahl schnell sichtbarer Aktionen.

Neben der Aktivierung und Beteiligung der Bewohnerschaft besteht ein weiteres wichtiges Element der Quartiersentwicklung im Aufbau und in der Stabilisierung von Netzwerkstrukturen, in denen die im QM-Gebiet präsenten Institutionen und Akteure aktiv einbezogen sind. Dazu zählen z.B. das Neuköllner Engagementzentrum (NEZ) oder das Bildungsnetzwerk Flughafenstraße.



Erweiterter Quartiersrat

DAS PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT – BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungsformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers sensibilisiert und aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 32 Quartiere in neun Bezirken von diesem Programm. Der Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Programms sind die ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und eine vielfältige Beteiligung. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung und weiteren Partnern der Quartiersentwicklung.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlauf- und Vernetzungsstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, die gemeinsam mit Einrichtungen wie Schulen oder Stadtteilzentren über den Einsatz der Mittel des Projektfonds mitentscheiden und das "Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) mit Schwerpunkten der Quartiersarbeit mitentwickeln. In der Aktionsfondsjury entscheiden Bewohnerinnen und Bewohner über die Förderung von kleinen nachbarschaftlichen Projekten (Aktionsfonds).

Zur Umsetzung stehen drei Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Der Einsatz eines Quartiersmanagements ist zeitlich begrenzt und soll strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für den Stadtteil erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

QUARTIERS-MANAGEMENT

QM Flughafenstraße

IMPRESSUM

Bearbeitung
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen
Referat IV B – Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Robert Spletzer
(030) 90173-4780
robert.spletzer@senstadt.berlin.de

Abbildungsnachweis
Titel und S. 3 rechts © Stadtkümmerei GmbH,
S. 3 links © Jens Sethmann

Stand
2025

www.quartiersmanagement-berlin.de

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Neukölln | BERLIN